



▲ Raphael Pallitsch setzte sich über 800 Meter am Samstagabend und über die 1.500 Meter - seine Paradedisziplin - am Sonntag durch. Da spielte das Wetter dann auch wieder bestens mit. Foto: Martin Ivansich



▲ Ronja Leitner lief die 1.500 Meter und organisierte das Event. Foto: Martin Ivansich



▲ Caroline Bredlinger war beim 800-Meter-Bewerb ungefährdet. Foto: ÖLV/Alfred Neesimal

plin (1.500 Meter) locker in 3:48,42 Minuten die Krone auf. Wichtig ist für den 35-Jährigen derzeit die Rückkehr in einen geregelten Trainings- und Wettkampf-Rhythmus. Qualifiziert hat sich der Burgenländer für die WM in Tokio ohnehin schon - hier gibt es keinen Stress mehr.

Persönliche Bestleistungen in Rot-Gold

Aber auch weitere burgenländische Aktive konnten aufzeigen. Magda Karall (Laufteam Burgenland Eisenstadt) etwa schaffte über die 800 Meter in 2:16,84 Minuten eine neue persönliche Bestleistung - insgesamt wurde es Platz acht.

Markus Hauser (LAC Unlimited Kobersdorf) wiederum legte als jüngster Teilnehmer über die 1.500 Meter eine Talentprobe ab und wurde in 4:01,78 Minuten Sechster.

Max Baxa (Laufteam Burgenland Eisenstadt) verbesserte über 400 Meter seine Bestzeit deutlich und durfte über 48,16 Sekunden jubeln, nur acht Hundertstel fehlten auf Bronze.

Wichtiger war aber die markante zeitliche Verbesserung - sehr zur Freude seines jüngeren Bruders Jonas, der Max begeistert in die Arme schloss und ebenfalls im „Next Generation for Olympia Cup“-Bewerb aktiv sowie erfolgreich war. Apropos: Die besagten Nachwuchsbewerbe der Altersklassen U10, U12 und U14 gingen am Samstag im Vorfeld der Staatsmeisterschaften über die Bühne. Und auch die Organisatorin selbst war auf der Laufbahn im Einsatz. Ronja Leitner startete über die 1.500 Meter, letztlich wurde es in 5:00,05 Platz 13. „Ich habe gewusst, wenn der Samstag organisatorisch gut läuft, dann habe ich einen freien Kopf für den Bewerb. In dem Fall stand aber dennoch die Organisation im Vordergrund, weshalb ich auch nicht ganz an meine Bestzeit herankam.“ Und die lief unterm Strich sehr gut ab: „Ich bin wirklich zufrieden. Es war rundum gelungen und das Event war auch sehr gut besucht. Zum ersten Mal gab es bei Staatsmeisterschaften Eintritt. Dennoch war die Tribüne ausverkauft.“

Youngster Markus Hauser (l.) lief beim 1.500 Meter-Bewerb auf den sechsten Platz.
Foto: Martin Ivansich



▲ Niklas Strohmayer-Dangl war über die 400 Meter Hürden die Nummer eins im Feld. Foto: ÖLV/Wolf.amri



▲ Max Baxa mit seinem kleinen Bruder Jonas nach der neuen persönlichen Bestzeit über 400 Meter. Foto: Bernhard Fenz



▲ Magda Karall konnte nach ihrem 800 Meter-Lauf zufrieden durchschnauen: neue Bestleistung. Foto: Bernhard Fenz



▲ Youngster Markus Hauser (l.) lief beim 1.500 Meter-Bewerb auf den sechsten Platz.
Foto: Martin Ivansich

Kommentar



MARTIN IVANSICH
über den Titelkandidaten der Burgenlandliga.

MSV startet als Favorit

Der Mattersburger SV 2020 geht als Titelanwärter Nummer eins in die neue Punktejagd. So sieht es zumindest ein Großteil der Burgenlandliga-Konkurrenz. Der Vizemeister hat tatsächlich hohe Ambitionen für das neue Spieljahr. Mit gezielten Kaderveränderungen hat der Verein den nächsten Schritt eingeleitet. Erfahrene Spieler verließen das Team, Neuzugänge bringen frischen Wind, ergänzt durch junge Talente aus der Akademie, die das Niveau stabil halten. Die Vorbereitung inklusive zweier Siege gegen RLO-Teams verlief vielversprechend, doch Trainer und Vorstand warnen: Die Meisterschaft ist kein Selbstläufer, sondern eine andere Herausforderung. Der Saisonauftakt am Samstag mit dem starken Gegner Klingenberg wird ein erster Härtetest. Die Konkurrenz ist nicht zu unterschätzen und wird den Mattersburgern in jedem Spiel zu Fall bringen wollen, Fakt ist dennoch: Grün-Weiß präsentierte sich gut, ist bereit und kann somit in Wahrheit nur über das eigene Bein stolpern.